

6. Anglesey Marathon

Sonntag, 26. September 2010

(Cymru Wales) 2010

Start: 10:00 Uhr

Man sollte immer auf seinen ersten Gedanken achten, denn der ist meistens der Bessere. Dies trifft auch auf die Wahl eines Marathons zu.

Anglesey in Wales war ursprünglich nicht auf meinem „Zettel“, das Gefühl täuschte mich auch nicht.

So, nun aber alles der Reihe nach: Marathon ist bekanntlich für mich nicht nur Laufen, sondern auch Flüge, Züge, Hotels oder Jugendherbergen und eventuell Transfers selbst suchen und buchen. Manchester, unser Flughafen, liegt ca. 160 km von der Insel Anglesey entfernt.

Die Unterkunft sollte gut gewählt sein, hauptsächlich was die Nähe zum Marathonstart oder -ziel betrifft, denn einen Mietwagen hat nicht jeder im Programm.

Was dann bei einem Marathon noch nicht schlecht wäre, wäre eine übersichtliche und stets aktuelle Internetseite des Veranstalters, wo man all die nützlichen Infos zum Lauf abrufen kann, ansonsten wird aus einer Marathonreise eine Lotterie mit unbekanntem Ausgang.

Angekommen in Anglesey (walisisch Ynys Môn), einer Insel vor der Nordwestküste von Wales in der Irischen See, ist es empfindlich kalt, aber trocken. Es ist übrigens auch als die Insel der Druiden bekannt.

Was wird uns heute erwarten? Dass wir um 10:00 Uhr eine große Runde laufen werden, das wissen wir, aber mehr auch nicht.



Das Wappentier von Wales-Cymru



Das ist Gott sei Dank nicht unsere Schlafstätte...



... grün, so weit das Auge reicht...



Llanfair... ist der Ort mit dem längsten Ortsnamen Europas und so sieht das Schild am Bahnhof aus!

Colin Jackson, der britische Hürdenstar, der 1967 in Wales geboren wurde, ist bei allen sechs Auflagen als Schirmherr der Veranstaltung dabei.

Ist es Fingerzeig für die Strecke, dass das Anglesey-Running-Festival unter der Schirmherrschaft eines Exweltmeister und Exweltrekordlers ausgerechnet über 110 m Hürden ist? Die Hürden waren einst das Läuferbrot von Colin, jedoch beim Marathon hier ist jeder Hügel unsere Hürde, und deren gibt es viele hier. Zu viele!!!



Geduldig macht Colin Jackson gute Miene..

Was für Touristen sehr angenehm ist, nämlich vom höchsten Punkt aus etwas von der grünen Insel zu sehen, wird für uns von Meile zu Meile immer schwieriger: nämlich rauf zu laufen, zu joggen oder zu walken. Da nützt es nichts, dass wir rechts und links viel Natur, vor allem mit unzähligen Schafen, sehen. Irgendwann mal sehen wir dies auch nicht mehr, denn wir haben mittlerweile mit uns selbst zu tun, dabei müssen uns auch noch auf die Autos konzentrieren, die (bei Linksverkehr) an uns vorbeirauschen. Eine gesperrte Straße sieht anders aus!



Eindeutig mehr weiße als schwarze Schafe hier, aber die Schwarzen sind doch schöner oder? Auf Anglesey leben übrigens 68.000 Menschen und etwa gleich viele Schafe.

Dieser Marathon, so finde ich, ist nicht unbedingt ein Muss, auch wenn er in einem „eigenen“ Land stattfindet.

Wales (walisisch: Cymru) ist ein eigenes Land und Teil des Vereinigten Königreichs. Die Hauptstadt von Wales ist Cardiff (walisisch: Caerdydd). Das Land wird zu den sechs keltischen Nationen gezählt.

Die Walliser wirken recht unkompliziert und freundlich, man hört nicht dauernd das immer wiederkehrende „Oh, sorry!“ der Engländer. Aber wenn jemand nach einem nicht gerade berausenden Marathon einen „über den Durst“ trinken will, ist er in Wales gut aufgehoben. Auch wenn ich einige interessante Läufer Typen getroffen habe, werden wir, das sind Giuseppe, Milan und ich, diesen Lauf schnell abhaken. Es kann nicht jeder Marathon ein Highlight sein, vergessen werden wir diesen aber trotzdem nicht. Wir drei wissen schon warum!



Nr. 163 ist trotz aller Widrigkeiten geschafft